

	<p>Objekt: Portrait Josef Kainz</p> <p>Museum: Meininger Museen: Theatermuseum "Zauberwelt der Kulisse" Schlossplatz 1 98617 Meiningen +49(0)3693-471290 digitalisierung@museumsverband.thueringen.de</p> <p>Sammlung: Fotos</p> <p>Inventarnummer: MMT IV 0716 B</p>
--	---

Beschreibung

Josef Kainz war einer der brilliantesten Darsteller in sich widersprüchlicher Figuren, die er psychologisch ausgelotet und sprachlich vollendet auf die Bühne brachte. Er war zwischen 1877 und 1880 Mitglied im Ensemble des Meininger Hoftheaters und nahm an den Gastspielreisen dieser Zeit teil. Kainz verkörperte in Meiningen ca. 50 Rollen, darunter den idealistisch angelegten Kosinsky und den verträumt interpretierten Homburg. Seine Theaterlaufbahn führte ihn später u. a. an das Hoftheater München (Freundschaft mit König Ludwig II.), das Deutsche Theater Berlin und das Wiener Burgtheater. Text auf dem Foto: "Laboremus"! / Josef Kainz 7 Wien 29. 1. 10". "Laboremus" bedeutet soviel wie "Ans Werk". Es soll das letzte Wort des sterbenden römischen Kaisers Septimius Severus gewesen sein. Josef Kainz benutzt das Wort wahrscheinlich als Aufforderung zu neuen künstlerischen Taten im kurze Zeit zuvor, am 17. Dezember 1909, wiedereröffnete Meininger Hoftheater. Der Vorgängerbau war im März 1908 bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Das Portrait dürfte eines der letzten Fotos des ehemaligen Meininger Hofschauspielers sein, der nur 9 Monate später verstarb. Als Burgtheaterfotograf waren Künstlerportraits die Spezialität von Adolf Bernhard. Firmenlogoaufdruck auf der Rückseite.

Grunddaten

Material/Technik:	Photographie
Maße:	16,3 x 10,6 cm

Ereignisse

Aufgenommen	wann	1910
	wer	Adolf Bernhard (Fotograf)
	wo	Klosterneuburg

Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Josef Kainz (1858-1910)
	wo	
[Zeitbezug]	wann	29.01.1910
	wer	
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Theater Meiningen
	wo	

Schlagworte

- Autogramm
- Porträt

Literatur

- Eisermann, Judith (2010): Josef Kainz - zwischen Tradition und Moderne: der Weg eines epochalen Schauspielers. München